

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^{ro} 5.

Einrückungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. März.

Fünfter Jahrgang.

1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Leben und Schriften von Albert Bisius oder Jeremias Gotthelf.

(Schluß.)

Neben Kaiser steht eine andere Gestalt, welche über das ganze Werk einen milden Glanz verbreitet und sogleich die Herzen aller Leser gewinnt. Es ist „Mädeli“, die edle und liebevolle Schulmeisterin, von der jenes Dichterwort gilt:

„Bei Cypressen sproßten ihre Myrten,
Weil sie viel geduldet, liebt sie viel“.

Als einst ein deutscher Romanendichter die „Leiden und Freuden eines Schulmeisters“ gelesen hatte, rief er entzückt aus: „Ich gebe drei Kaiserinnen und sieben Königinnen, die Prinzessinnen ungezählt, aus meinen Romanen für die fürstliche Schulmeisterin, und für den Schulmeister ein halbes Duzend sehr schön gepuzter Helden noch dazu“.

„Mädeli“ zeigt die schönste Frömmigkeit, verbunden mit einer aufrichtigen Liebe, die die größte Bürde ihr leicht macht. „Mädeli“, dieses einfache, weibliche Gebilde ist nicht Dichtung, nein! Mädeli lebt, lebt wirklich noch!

Die beiden folgenden Büchlein: „Wie fünf Mädchen im Brantwein jämmerlich umkommen“ und „Dursli, der Brantweinsäufer“ gehen der Trunksucht, besonders dem Brantweintrinken zu Leibe. Der Verfasser stellt in beiden Schriften die Brantweinpest, die nun